

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1929)

Heft: 387

Rubrik: Home news

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The Swiss Observer

FOUNDED BY MR. P. F. BOEHRINGER.

The Official Organ of the Swiss Colony in Great Britain.

EDITED BY DR. H. W. EGLI WITH THE CO-OPERATION OF MEMBERS OF THE LONDON COLONY.

Telephone: CLERKENWELL 9595

Published every Friday at 23, LEONARD STREET, LONDON, E.C.2.

Telegrams: FREPRINCO, LONDON.

VOL. 9—No. 387

LONDON, MARCH 23, 1929.

PRICE 3d.

PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	3 Months (13 issues, post free)	3s. 6d.
	6 Months (26 issues, post free)	6s. 6d.
SWITZERLAND	3 Months (13 issues, post free)	Fr. 5.50
	6 Months (26 issues, post free)	Fr. 10.50

(Swiss subscriptions may be paid into Postcheck-Konten Basle V 5718).

HOME NEWS

FEDERAL.

NO KNOWLEDGE EXAMINATION FOR RECRUITS.—With a large majority the National Council has rejected the proposal advocated by the Government for the re-introduction of the old form of examination for recruits, which has been discontinued ever since 1914. That a gymnastic examination should be re-introduced no one disputes. But to a scholarly examination, with especial consideration of knowledge in constitutional matters, not only the Socialists but also many Liberals objected, the former because they object to any patriotic schooling and the latter because they fear that the curriculum of the continuation schools might have to be cut down unnecessarily. As the States Council has previously assented to the re-introduction of full examinations it will have to re-consider the matter next session, when it probably will submit to the will of the people's Chamber.

THE QUESTION OF WAR INDEMNITIES FOR SWISS ABROAD.—The "motion" submitted to the National Council by Councillor Duft, calling upon the Government to "demand reparation of all damages suffered by Swiss citizens in consequence of the World War by confiscation and destruction," has had to be changed into a "postulate" before it was accepted by the Government and the National Council. This means that the National Council only invites the Government to consider and report on the question, instead of commanding such consideration. Nevertheless, the demand will, no doubt, be pressed again at a later opportunity if the Government reply should not be satisfactory, or if it is delayed too long, there being a considerable agitation about the matter in a certain section of the Press.

PROGRESS WITH THE SWISS PENAL CODE.—The National Council, whose session has just come to an end, has made considerable progress with the admirable draft of a new Penal Code for the whole of our country. Still, it will probably take at least another year until the Code can become law.

PROHIBITION OF A 'RED' MEETING AT BASLE.—Angry protests by Communists and Socialists have been levelled against our Government because it has prohibited the "Red Meeting" planned for the 24th of March in Basle. It was to have been an international anti-Fascist meeting which was previously scheduled to take place in the Ticino and which was also prohibited by the Government. The bourgeois Press generally supports the Government in its attitude in the matter, although the Radical papers had previously criticised the Government for preventing Prof. Salvemini from entering Switzerland for the purpose of speaking in the Ticino.

THE EXODUS OF OUR LEADING SCIENTISTS TO GERMANY.—Now that Germany is on her feet again the old tendency has set in once more: the capturing of the best scientists and professors at the Swiss universities. Germany knows what the best teaching is worth and even small-sized German universities offer twice and three times the salaries paid to professors in Switzerland. The latest loss to our country is Professor Delaquis, professor of criminal law at the University of Berne and Chief of the Police Division of the Federal Department of Justice. This very highly esteemed teacher and administrator has accepted an appointment by the University of Hamburg.

LOCAL.

PROFESSOR DELAQUIS GEHT NACH HAMBURG.—Professor Dr. Ernst Delaquis, der Chef der Polizeibteilung des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements und ausserordentlicher Professor der Universität Bern, hat dem Bundesrat mitgeteilt, dass er den Ruf als Ordinarius für Strafrecht an der Universität Hamburg angenommen habe und um Entlassung aus der Bundesver-

waltung bitte. Der Weggang von Prof. Dr. Delaquis bedeutet für die Bundesverwaltung und die Universität einen schweren Verlust.

SCHWYZ.—Die beiden Bezirke March und Schwyz hatten an den Regierungsrat des Gesuch gestellt, beim Etzelberg-Projekt ebenfalls als Konzessionsverleiher berücksichtigt zu werden. Auf Antrag der Generaldirektion der Bundesbahnen und des eidgenössischen Eisenbahndepartements hat der Regierungsrat des Kantons Schwyz dieses Gesuch abgelehnt. Damit ist ein weiteres Hindernis gegen das Projekt aus dem Wege geräumt.

APPENZEL A.-Rh.—Die Staatsrechnung von Appenzel-Ausserrhoden für 1928 schliesst bei 4,033,937 Fr. Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von 243,006 Fr. ab. Gegenüber dem Budget, das ein Defizit von 193,077 Fr., vorsah, bringt der Abschluss eine Verbesserung um 436,083 Fr.

VERBOT DER BASLER KOMMUNISTEN-TAGUNG.—Der Bundesrat hat in Desavouierung des baslerischen Regierungsratsbeschlusses die Abhaltung der internationalen antifascistischen Demonstration, die bekanntlich nach dem Verbot der Tessiner Regierung und des Bundesrates von der schweizerischen kommunistischen Parteileitung nach Basel verlegt worden war und am Palmsonntag unter Teilnahme auswärtiger kommunistischer Abordnungen, namentlich des deutschen Roten Frontkämpfer-Bundes, in der RheinStadt hätte vor sich gehen sollen, verboten. Diese Entschliessung des Bundesrates wird in weiten Kreisen des baslerischen Bürgertums mit einem Gefühl der Genugtuung und der Erleichterung aufgenommen werden. In protestantischen kirchlichen Kreisen, in denen die Einleitung einer Aktion gegen die Profanierung des Palmsonntages durch die kommunistische Demonstration in Erwägung gezogen wurde, wird man dem Bundesrat für seine Intervention besonders dankbar sein. Wie wenig gegenüber den kommunistischen Treibereien politische Schwäche am Platze ist, beweist die dreiste Erklärung in der Nummer des Basler "Vorwärts," worin es heisst, dass die Basler Regierung bei ihrem Entscheid sehr wohl gewusst habe, dass sich die Arbeiterschaft ihrem "ungesetzlichen Verbot" ohnehin nicht unterzogen hätte. Der Basler Regierungsrat wird bei der Durchführung des vom Bundesrat erlassenen Versammlungsverbotes Gelegenheit haben, seine Autorität zu zeigen und den behördlichen Verfügungen auch gegenüber den Provokationen der Kommunisten Nachachtung zu verschaffen.

LUZERN.—In der letzten Sitzung des Grossen Stadtrates von Luzern gab der Vorsteher des städtischen Finanzdepartements eine Darstellung der Finanzlage der Stadt Luzern. Dank einer sehr guten Verwaltung hat sich die Gemeinde von den schweren Folgen des Weltkrieges recht schnell erholt, nachdem wieder Verdienst ins Land gekommen war und der Fremdenverkehr sich wieder entfallen konnte. Heute sind wir bereits so weit, dass von einem Steuerabbau gesprochen werden kann. Der städtische Finanzdirektor führte aus, dass die Steuerlast nach Möglichkeit erleichtert werden soll. Er will nur noch 1,65 Einheiten beziehen; die gross-städtische Kommission 1,70. Die Sozialisten verlangen immer wieder, dass die Werttaxen (die Gebühren der städtischen Unternehmungen) herabgesetzt werden. Der Finanzdirektor bezeichnet diese Gebühren für Wasser, Gas und Elektrizität als auf einem annehmbaren Durchschnitt stehend. Ein doppelter Abbau, der Steuer und der Werttaxen, wäre unverantwortlich. Man dürfe nicht in Defizite zurückfallen, die den Kredit schädigen und die grosszügige Ausführung weiterer Arbeiten und Aufgaben verhindern.

Es sind noch 3 Millionen an Verwaltungsrückschlägen zu tilgen. 1,200,000 Fr. sind für Verzinsung der unkonsolidierten Schuld aufzuwenden. Zur Unterstützung des Wohnungsbaues ist die Stadt Bürgschaften von 7,915,000 Fr. auf erste Hypothek eingegangen. Sie gewährte Darlehen auf zweite und dritte Hypothek in der Höhe von 2,700,000 Fr. und richtete bis 1927 Barsubventionen im Betrage von 1,429,000 Fr. aus. Was nun die Zukunft betrifft, so lassen sich nach den Ausführungen des städtischen Finanzdirektors Einsparungen beim Wasser- und Gaswerk in der Höhe von je 47,000 Fr. sowie beim Elektrizitätswerk um 206,000 Fr. machen, womit der Steuerfuss also von 1,75 auf 1,65 Einheiten herabgesetzt werden könnte. Der Ertrag an Steuern wird auf 3,3 Millionen Fr. geschätzt, das mutmassliche Defizit für 1929 auf 135,000 Franken.

Das Urteil im Prozess gegen die Schweizerische Vereinsbank in Zürich lautet auf 3½ Jahre Zuchthaus für den gewesenen Direktor Teuscher, 1 Jahr 3 Monate Arbeitshaus für Iselo und sechs Monate Arbeitshaus für Strittmatter. Die drei Verurteilten werden des Aktivbürgerrechts verlustig erklärt. Freigesprochen sind die Angeklagten Dolder und Lips.

VON EINEM AUTO UEBERFAHREN.—Am Sonntagabend (17. März) gegen 6 Uhr ist auf dem Helvetiaplatz, Bern, auf der Seite gegen die Kunsthalle, der 67 Jahre alte Oberst Karl Buser, gewesener Oberfeldarzt der schweizerischen Armee, von einem Personenauto überfahren worden. Der Führer des Autos, Papierhändler Albert Pfister aus Bern, führte den anscheinend nicht schwer verletzten Herrn mit seinem Auto nach der Stadtpolizei, von wo Dr. Buser sofort mit dem Krankenwagen nach dem Insepspital gebracht wurde. Dort ist Oberst Buser einige Minuten nach der Einlieferung gestorben. Ueber die Schuldfrage wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Der Autoführer wurde vorläufig in Haft genommen.

HERISAU.—In Herisau starb am Donnerstag (14. März) im Alter von 57 Jahren Kantonsratspräsident Albert Lutz-Mittelholzer. Der Verstorbene diente der Gemeinde Herisau in den verschiedensten Stellungen, zuletzt, seit 1923, als Gemeindepflichtmann. Dem Kantonsrat gehörte er seit 1919 an. 1923 wurde er zum Mitglied der ständigen Landesbau- und Strassenkommission gewählt. Er genoss auch über die engeren Kantons-grenzen hinaus den Ruf eines grossen Natur- und Alpenfreundes. So war er u. a. Mitglied des Vorstandes der ausserrhodischen Heimatschutzvereinigungen.

DAS BLAUE KREUZ IN TRAUER.—In Biel starb nach längerem Leiden am 14. März Herr Pfarrer Gottfried Ludwig Staehelein im 66. Lebensjahre. Seit 25 Jahren stand er an der Leitung des Schweizerischen Blauen Kreuzes. Beim Tode von Herrn Pfarrer Daulte im verflorbenen Jahre übernahm Pfarrer Ludwig das Präsidium des Internationalen Bundes vom Blauen Kreuz.

BASEL.—Im Alter von 85 Jahren starb in Basel der bekannte Architekt Eduard Vischer-Sarasin, der eine ganze Reihe öffentlicher und privater Gebäude erstellt hat und u. a. im Jahre 1904 die Neugestaltung des Basler Rathauses durchführte. Der Verstorbene war lange Jahre Präsident der Kommission für des Schweizerische Landesmuseum.

POLIZIST ANGESCHOSSEN.—Am Montagvormittag (11. März) um 11 Uhr wurde an der Tiefenastrasse in Bern der städtische Polizist Marti II durch einen Radfahrer angeschossen, als es sich darum handelte, den Radfahrer und seinen Begleiter zu kontrollieren, da der eine der beiden ohne Fahrradnummer fuhr. Polizist Marti wurde durch einen sehr gefährlichen Bauchschuss verletzt. Der Täter feuerte weiter auf einen Metzgerbur-schen, der auf seinem Motorrad von Zollikofen her Richtung Bern fuhr, in dem Augenblick, als er dem Polizisten zu Hilfe eilen wollte. Der Motorrad-fahrer wurde von den verschiedenen auf ihn abgefeuerten Schüssen indessen nicht verletzt. Die beiden Individuen flüchteten nach der Tat unter Zurücklassung des Fahrrads ohne Nummer auf nur einem Fahrrad Richtung Zollikofen. Die Polizei ist mit starkem Detachement sofort ausgerückt.

SIRNACH, THURGAU.—In Sirnach verschied unerwartet im Alter von erst 54 Jahren Heinrich Aebli-Iselin an den Folgen einer Lungenentzündung. Als einziger Sohn des weit über die Grenzen des Glarnerlandes hinaus bekannten Bauunternehmers C. Aebli-König in Ennenda übernahm Hch. Aebli in jungen Jahren nach sorgfältiger Ausbildung in St. Gallen, Stuttgart und Florenz den väterlichen Betrieb zusammen mit einem Bauingenieur unter der Firma Aebli & Stambach. Eine Reihe von Hochbauten, Fabriken, Kirchen, Brücken und Eisenbahnlinien, wie z. B. ein ganzes Wohnviertel in St. Gallen, die Bauten der Feldmühle Rorschach und der Unterbau der Strecke Wattwil-Nesslau entstanden unter der Leitung dieses Unternehmers, welchem Aebli in unermüdlichem Fleiss seine ganze Arbeitskraft zur Verfügung stellte. Im Jahre 1916 verliess er das Baufach und siedelte nach Sirnach über, um als Teilhaber in die Firma H. Zweifel & Co., Buntweberei, einzutreten.

"NOBLE" LANDSLEUTE.—Wie der Schweizer manchmal an seinem Landsmann zu handeln fähig ist, davon erzählte jüngst der Gefangenewart des Bezirksgefängnisses St. Gallen, Herr Rimensberger, in einer Versammlung. Vor Jahren hat in St. Gallen ein junger Bankbeamter, an sich tüchtig, aber leichtsinnig, sich eine Veruntreuung zuschulden kommen lassen. Er wurde dem Strafrichter übergeben und verurteilt. Nach verbüßter Strafe wanderte er nach England aus und kam dort in ein grosses Exporthaus. Er hatte seine Lebensführung völlig geändert, war ein ernster und solider Mann geworden und wurde in ganz kurzer Zeit Prokurist. Das hat den Neid eines in der gleichen Firma tätigen anderen St. Gallers geweckt, und er ging hin und machte den Prinzipal darauf aufmerksam, dass er da einen wegen Unterschlagung und Betrugs Vorbestraften mit Prokura betraue. Der Prinzipal erkundigte sich in St. Gallen, und als sich die Angabe bestätigte, entliess er den jungen Mann. Dieser ging nach Amerika. Dort schlug es ihn längere Zeit böse herum, bis er in einer Konservenfabrik Fuss fassen konnte. Er war so tüchtig, dass ihm nach einigen Jahren die Leitung des Geschäftes übertragen wurde. Als das ein Schweizer in jener Gegend inne wurde, schrieb er es heim nach St. Gallen und erfährt dort, dass das ja derjenige welcher sei. Auch dieser biedere Eidgenosse, obwohl er daran nicht das entfernteste Interesse hatte, machte die Firma auf die Vorstrafe ihres Direktors aufmerksam, und der verlor abermals die Stelle. Jüngst hat man nun den ehemaligen Prokuristen und Direktor total verwahrlöst in Lima tot auf der Strasse aufgehoben. Die Aerzte stellten fest, dass er verhungert sei. Wer hat ihn auf dem Gewissen? Zwei seiner Mitbürger, denen er nie etwas zu leid getan, die aber in ihrer schweizerischen Grosszügigkeit nicht dulden konnten, dass ein Landsmann, dem einmal etwas Menschliches passierte, es weiter bringe als wie sie selber.

—Volkswacht-R'horn.

UN GRAVE INCENDIE A YVERDON.—Un incendie s'est déclaré jeudi matin, vers 5 heures, dans l'immeuble no. 16 de la rue d'Orbe, Villa Cottage, maison locative appartenant à M. Henri Pavid.

Une jeune apprentie d'un coiffeur habitant cette maison, Mlle Marthe Schieffer, 18 ans, est restée dans les flammes. Lorsque les pompiers parvinrent à sa chambre, celle-ci était complètement embrasée et il fut impossible de porter secours à la malheureuse.

Une autre personne habitant un étage inférieur, Mlle Wetter, refusa de sortir malgré la menace du feu. Les pompiers durent l'emporter de force.

Une partie du mobilier a pu être sauvé. Le feu doit avoir pris dans la chambre de la jeune Marthe Schieffer, telles sont les conclusions de la première enquête.

L'AFFAIRE GUINAND.—Le journal "Express" de Neuchâtel annonce qu'à la suite des plaintes civiles déposées dans l'affaire Guinand l'avocat neuchâtelois a reçu un commandement de payer de 204,000 francs qui lui a été signifié par la Librairie-Éditions S.A. Un semblable commandement de payer est parvenu à MM. Klemm et Muller.

De son côté, Me Guinand adresse un commandement de payer de 400,000 fr. à la Librairie-Éditions S.A. pour dommages-intérêts à la suite de rupture de convention. Des commandements de payer de 100,000 francs ont été adressés à Mme Droz, à Genève, ainsi que Mlle May-Droz à Genève, à Mme Mercédès Pignat-Droz à Genève et à M. Alcide Droz à Genève pour actes illicites en suite de dépôt de plaintes pénales.

GUIDES SUISSES AU KARAKORUM.—Les deux guides Franz Lochmatter, de St-Nicolas, et Rudolf Wyss, de Berne, ont quitté la Suisse vendredi pour se rendre à Rotterdam, où ils s'embarqueront pour les Indes. De Bombay, ils se rendront à Srinager, où ils arriveront après deux jours et demi de chemin de fer. Ils rencontreront dans cette localité l'explorateur hollandais et chef d'expédition P. Visser, parti en décembre, sa femme et le géologue Sillem qui, entre temps, ont préparé l'expédition. Mme et M. Visser, de La Haye, entreprennent pour la troisième fois un voyage scientifique dans l'imposant massif du Karakorum en prenant de nouveau comme chef de l'expédition Franz Lochmatter. Le Dr. Rud. Wyss participe à l'expédition non seulement en qualité de guide éprouvé, mais aussi comme géologue expérimenté. L'expédition durera probablement un an et demi.

TROIS GLOBE-TROTTERS SUISSES.—Trois Suisses, MM. Alexandre Corboud, Gaston Thévoz et Félix Rognon sont partis pour faire, à motocyclette, le tour du monde et visiter les colonies suisses de l'étranger. L'entreprise n'est assurément pas banale; elle a suscité, dans divers milieux tant sportifs qu'officiels, un vif intérêt, et a reçu déjà de nombreuses marques d'approbation.

Les courageux globe-trotters parcourront 135,000 kilomètres, dont 80,000 sur terre ferme. De Genève, où ils se trouvaient aujourd'hui, mercredi, ils se rendent en France, en Espagne, au Portugal, puis

au Maroc, en Algérie, en Italie, dans les Balkans, en Egypte. En Asie, leur itinéraire passera par la Syrie, la Perse, la Birmanie, le Siam, l'Indochine, le Japon. Da là; ils gagneront les Philippines, les îles de la Sonde, l'Australie, la Nouvelle Zélande, pour se rendre en Amérique du Sud, puis en Afrique. Du Soudan, ils retourneront en France, par Bordeaux, au mois d'avril 1931... si tout va bien.

M. Alexandre Corboud, qui a débuté dans l'aviation, et qui est le chef d'expédition, a recueilli dans un "Livre d'or" de nombreuses adresses de sympathie pour nos 412,000 compatriotes qui résident à l'étranger. Le volume, artistiquement décoré par le dessinateur Berchier, de Fribourg, renferme des lignes patriotiques de MM. les conseillers fédéraux Motta, Schulthess et Musy, ainsi que de tous les gouvernements cantonaux. Plusieurs milliers de signatures de particuliers s'y ajoutaient. Ce livre sera présenté aux diverses colonies suisses, qui y inscriront à leur tour un message; il sera, au terme de voyage, déposé au Musée national.

En collaboration avec la Commission des Suisses à l'étranger, l'expédition se propose de travailler à resserrer les liens qui unissent les Suisses à l'étranger à la mère patrie. Elle est également chargée de diverses missions par le département fédéral de l'économie publique et l'office suisse d'expansion commerciale.

Des photographies et un film seront pris en cours de route par les trois voyageurs. Le film, montrant tous les épisodes de ce tour du monde, sera projeté dans toute l'Europe.

MM. Corboud, Thévoz et Rognon ont adressé leur tente, mercredi, à la place de la Fusterie, où leur "Livre d'or" a été exposé.

BASLE'S AIR PORT

As an important Link in the London-Egypt-India Air Service.

A new era in civil aviation will be opened up with the introduction of the proposed air route from London to Karachi which Imperial Airways Ltd., now have in hand. The route will lead from London over Paris to Basle, all of which will be done by air. For the time being, the barrier of the Alps presents an obstacle which will have to be surmounted by ordinary train service as far as Genoa. From Genoa the route proceeds via Rome Syracuse, Navarino, Tobruk, Alexandria (for Cairo), Gaza, Kutbah, Baghdad, Basra, Bushire, Lingeh, Jask, Gwadar, and on to the terminal point, Karachi.

By leaving London on a Saturday at 6 a.m., the traveller arrives at Karachi at 4 p.m. (local time) on the following Friday. If the traveller wishes to reckon his journey by Greenwich mean time (which is the time registered on the clocks of the aeroplanes), he will leave London at 5 a.m. and arrive the following Friday at 10.30 a.m. The homeward trip will be accomplished by leaving Karachi on a Monday at 7.30 a.m. local time (2 a.m. Greenwich time) and arriving in London the following Sunday at 4.30 p.m. local time (3.30 p.m. Greenwich time).

This new service means that Basle definitely assumes an even greater important position in international aviation in keeping with the exceptionally convenient geographical position of the city. Switzerland will become a link in the imperial line of communication binding the British Empire with the Motherland, and this will mean an even closer drawing together of Anglo-Swiss interests.

While the table referred to above is provisional for the time being and, as can be easily understood, subject to alteration without notice, it will be observed as closely as possible. The eastbound service will commence on March 30th, 1929, and the westbound service on April 1st, 1929. For the benefit of prospective travellers between London and Basle, and vice versa, we would mention that a traveller who leaves London at 6 a.m. will reach Basle at 1 p.m. the same day, while the traveller from Basle to London leaves the Basle aerodrome at 9.15 a.m. and reaches London at 4.30 p.m. the same day.

(Anglo-Swiss Gazette.)

MANY OTHER SWISS FLYING GROUNDS.

A flattering note on the Swiss forwardness in the provision of flying-grounds is contained in Flight (Feb. 21), where we read:—

Switzerland is becoming quite conspicuous in its effort to have aerodromes here, there and everywhere in suitable spots, evidently being alive to the huge following which their provision will ultimately attract. Many of the most popular towns, such as Zurich, Basle, Geneva, Lausanne and others, already have their flying ground and the question has now arisen as to why Berne, the capital of Switzerland, should exist without a similar project. At the same time it has been suggested that the Swiss are rather over-doing their efforts in this direction. But surely it must be wrong to suggest that being possible. Rather the reverse. Our friends should be hailed, as they are in so many other directions, as being very far-sighted.

(Also Berne has now voted the necessary credits for a flying ground.—Ed.)

QUOTATIONS from the SWISS STOCK EXCHANGES

BONDS.	Mar. 11		Mar. 18	
	Fr.	S.	Fr.	S.
Confederation 3% 1903	82.75	82.75		
5% 1917, VIII Mob. Ln	102.00	101.50		
Federal Railways 3% A—K	88.40	88.05		
1924 IV Elect. Ln.	102.55	102.25		

SHARES.	Nom.		Mar. 11		Mar. 18	
	Fr.	S.	Fr.	S.	Fr.	S.
Swiss Bank Corporation	500	814	813			
Crédit Suisse	500	948	950			
Union de Banques Suisses	500	710	710			
Société pour l'Industrie Chimique	1000	3410	3475			
Fabrique Chimique ci-dev. Sandoz	1000	4625	4750			
Soc. Ind. pour la Schappe	1000	4300	4350			
S.A. Brown Boveri	350	570	572			
C. F. Bally	1000	1360	1400			
Nestlé & Anglo-Swiss Cond. Mk. Co.	200	855	866			
Entreprises Suizer S.A.	1000	1255	1255			
Comp. de Navig'n sur le Lac Léman	500	505	505			
Linoleum A.G. Giubiasco	100	323	325			
Maschinenfabrik Oerlikon	500	865	880			

PATZENHOFER
FINEST
PILSENER & MUNICH
Lager Beer
Bottled at the Brewery



Sole Agents for U.K. and Export:
JOHN C. NUSSLE & Co. Ltd.
8, Cross Lane, Eastcheap,
LONDON, E.C.3.
Phone: Royal 8934 (2 lines).

COME & GRAMOPHONE at my shop or let me send you Records, post free, on appro. if desired
M. T. NEWMAN
(25 years a member of the Swiss Merc. Soc.)
Gramophone Salon, 2, LOWER PORCHESTER ST., W.2
3 minutes from Marble Arch.

Drink delicious "Ovaltine"
at every meal—for Health!

PHONE: ROYAL 2233
6 LINES
WORLD
TRANSPORT AGENCY, LTD.
TRANSPORT HOUSE, 21, GT TOWER STREET,
LONDON, E.C.3.
ANTWERP - PARIS - BASLE
Accelerated Groupage Service via Folkestone-Boulogne
to and from Switzerland and Italy
INCLUSIVE THROUGH RATES QUOTED

THE TWELFTH ANNUAL
SWISS SAMPLES FAIR
will be held at
BÄLE
13th to 23rd April, 1929.

For Information apply to:
THE COMMERCIAL DIVISION OF
THE SWISS LEGATION,
32, Queen Anne Street, W.1.
or to:
THE SWISS BANK CORPORATION,
99, Gresham Street, E.C.2; or at Bâle.

Information regarding Travelling facilities may be obtained from:
THE SWISS FEDERAL RAILWAYS,
11b, Regent Street, S.W.1.

CITY SWISS CLUB.
CINDERELLA DANCE
HOTEL METROPOLE, NORTHUMBERLAND AVE.
Saturday, MARCH 23rd, at 7 p.m.
Tickets at 12/6 (incl. Supper) may be obtained from Members of the Committee.